

# Erbliche gynäkologische Krebserkrankungen

Universitätsklinik für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe

In Kooperation mit dem Institut für  
Humangenetik der Med Uni Graz

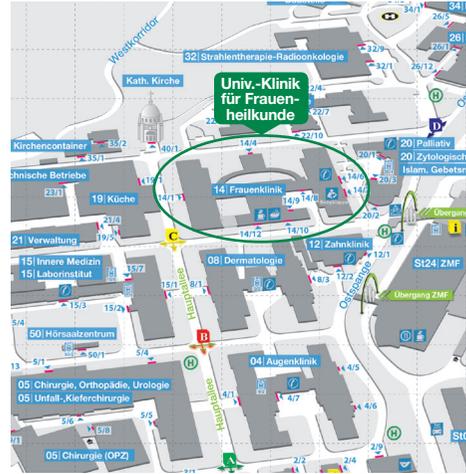


## Erkrankungen

Die Genetikambulanz testet die genetische Veranlagung von Patientinnen für folgende Krebsarten:

- Eierstockkrebs: Ursache kann eine Mutation in den Genen BRCA1 und BRCA2 (BRCA für Breast Cancer) sein. Die Abklärung ist besonders wichtig, da zur Therapie des erblichen Eierstockkrebses neue Medikamente zugelassen wurden.
- Brustkrebs: Auch hier sind unter anderem die Mutationen von BRCA1 und BRCA2 verantwortlich. Erkrankt eine Patientin besonders früh an Brustkrebs oder häufen sich Erkrankungen innerhalb einer Familie, kann das ein Hinweis auf ein erblich bedingtes Syndrom sein.
- Gebärmutterkrebs: Gehäufte Fälle von Gebärmutter- und/oder Darmkrebs bei Angehörigen können auch hier auf ein erbliches Syndrom – das so genannten Lynch-Syndrom – hinweisen.

Für alle Erkrankungen gilt: Das Team der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe berät Sie zu Früherkennungsprogrammen und vorsorglichen Operationen.



## Kontakt

### Gynäkologische Genetikambulanz

**Univ.-Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**  
**LKH-Univ. Klinikum Graz**  
Auenbruggerplatz 14, 8036 Graz

### Ambulanzzeiten und Terminvereinbarung:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr  
Telefon: +43/(0)316/385-83006  
Fax: +43/(0)316/385-14197  
E-Mail: [gyn.obgyn@medunigraz.at](mailto:gyn.obgyn@medunigraz.at)



### Impressum:

**Medieninhaber:** LKH-Univ. Klinikum Graz  
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 1  
**Fotos:** LKH-Univ. Klinikum Graz, [www.shutterstock.com/Jezper](http://www.shutterstock.com/Jezper)  
[www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com), G. Schwager



## Liebe Patientinnen, liebe Angehörige!

Jährlich erkranken in Österreich etwa 18.500 Frauen an Krebs. Davon ein Drittel an der Brustdrüse, bei mehr als 2.000 Frauen sind die Geschlechtsorgane betroffen. Ursache kann unter anderem ein Fehler im Erbgut sein. Solche Mutationen in den Genen sind sowohl auf weibliche als auch männliche Nachkommen vererbbar.

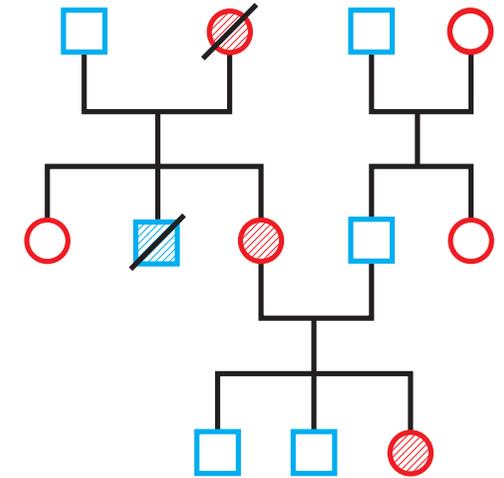
Betroffenen Familien wird daher eine genetische Abklärung angeboten. Die Genetikambulanz an der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bietet diese an, vermittelt im gegebenen Fall spezielle Früherkennungsprogramme und führt vorsorgliche Operationen durch.



## Beratungsgespräch

Patientinnen der Genetikambulanz werden zuerst zu einem gemeinsamen Beratungsgespräch mit Fachärzten der Gynäkologie und Humangenetik sowie einer Psychologin eingeladen. Teil dieses Treffens ist unter anderem das Erstellen eines Familienstammbaums, der Aufschluss über bisherige Krebserkrankungen von Angehörigen geben soll. So erhalten die Experten der Genetikambulanz einen ersten Überblick über Risiko und Art der vererbaren Erkrankung.

**Wichtig:** Als Patientin werden Sie bei diesem Erstgespräch auch detailliert über die Konsequenzen eines Gentests für Sie und Ihre Angehörigen aufgeklärt.



## Untersuchung

Um eine erbliche Krebserkrankung auszuschließen oder festzustellen, reicht eine Blutprobe der Patientin. Im Idealfall wird zuerst Blut bei einer bereits erkrankten Angehörigen (Indexpatientin) abgenommen. In der Genetikambulanz am Klinikum Graz wird die Probe mittels „Next Generation Sequencing“ analysiert. Diese Technik ermöglicht es, mehrere Gene gleichzeitig zu untersuchen und so schneller zu einem Ergebnis zu kommen. Nach drei bis vier Monaten steht das Resultat fest.

**Wichtig:** Unabhängig vom Ergebnis wird jede Patientin in die Ambulanz eingeladen, um das Testergebnis – egal ob positiv oder negativ – persönlich zu besprechen und im Bedarfsfall die weitere Vorgehensweise festzulegen.